

zu dem Glauben gekommen, daß Jesus kein anderer sein kann als der Sohn des Allerhöchsten.

Morgen wird im Beisein des Meisters Mariens Hochzeit stattfinden, und in acht Tagen werde ich mit den Neuvermählten nach Jerusalem zurückkehren. Lebe wohl für heute, teurer Vater, und sei innigst umarmt von

Deiner gehorsamen Tochter
Adina.

Swanzigster Brief.

Lieber Vater!

Diesmal schreibe ich Dir wieder von Jerusalem aus. Als ich heute früh beim melodischen Klang der silbernen Trompeten erwachte, bewegte mich aufs neue das Gefühl ehrfurchtsvoller Scheu und treuer Liebe, dessen sich wohl kein Sohn und keine Tochter Abrahams in der heiligen Stadt angesichts der erhabenen Wohnstätte des Allerhöchsten wird erwehren können.

Es war ein freudiger Morgen für mich, geliebter Vater, denn der edle Nemilius sollte heute zu unserem allerheiligsten Glauben übertreten. Nie hatten mir die Olivenhaine so schön grün geschienen, nie hatten meiner Meinung nach die Kornfelder so prächtig gestanden. Es war, als winkten mir die Palmen ringsum freudig zu, und als fingen die Vögel in den königlichen Gärten lieblicher denn je.

Raum war ich angekleidet, so holte uns Dunkel Amos in den Tempel ab, und es dauerte nicht lange, so befanden wir uns auf dem Wege nach dem Berge Moriah. O, wie erhaben thronte die Wohnung Gottes über unsern Häuptern, und wie ragten deren Zinnen zu dem blauen Himmelszelte empor! Die vier ungeheuren Thore standen weit offen, um der aus allen Teilen der Stadt herbeiströmenden Menge Einlaß zu gewähren. Als wir den Vorhof betraten, war ich wie geblendet von der Pracht, die mir hier allenthalben entgegenstrahlte, und ich war froh, Dunkel Amos bei mir zu haben, der mir die Bedeutung jedes einzelnen Gegenstandes erklären konnte.

Während ich tiefbewegten Herzens dem herrlichen Gesang der Levitenöhne und -töchter lauschte, der in tausendstimmigem Chore durch den mächtigen Raum hallte, kamen die Priester mit dem Hohenpriester an der Spitze und den Propheten in ihrer Mitte in langem Zuge auf den Altar zugeschritten. Das Herz klopfte mir zum Berspringen, als ich unter den zum Glauben unserer Väter Ueber tretenden die stattliche, edle Gestalt des Römers Nemilius erblickte. Er